

# Muba

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 18

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493388>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

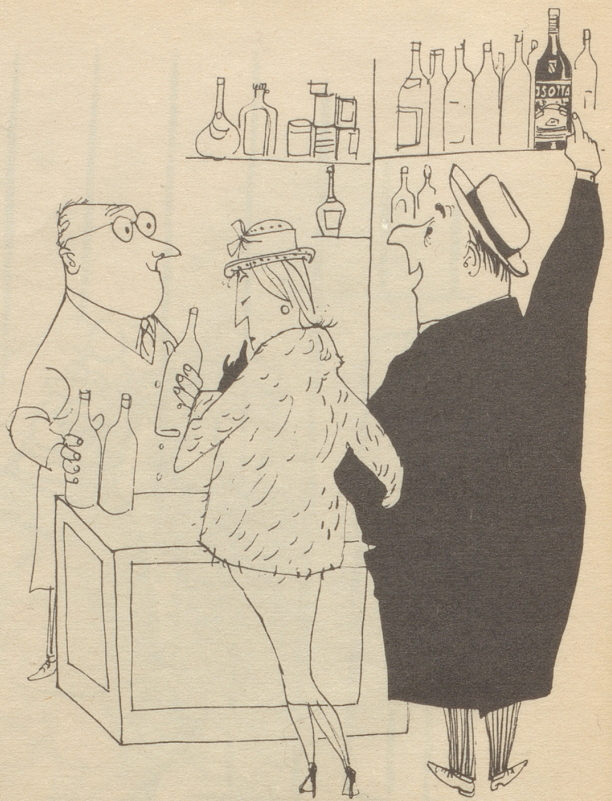


**Sie kaufen sich einen Bernhardiner...**  
 ...und geben sich mit keiner Promenadenmischung zufrieden, wenn Sie Bernhardiner lieben



JSOTTA rot, weiss, demi sec

★ das fand auch die Jury der HOSPES: Sie zeichnete JSOTTA demi sec mit der Goldmedaille aus.



**Kaufen Sie Vermouth JSOTTA**  
 ...man liebt ihn auf den ersten Schluck ★

...flugzeuge; 10 000 davon waren 1951  
 lugzeuge, darunter nur 2000 Düse  
 er noch 10000 Propellerflugzeuge, wovon  
**Die Agentur Canard**  
 meldet aus Genf  
 Die Zahl der sowjetischen  
 auf 175 geschätzt

Als die ersten Mitglieder der russischen Delegation in Cointrin dem Flugzeug entstiegen, packte sie gleich bissig die eisige Genfer Bise an. Die Herren schnitten eisige Grimassen, dann aber machte sie jemand darauf aufmerksam, die Wiege der schwarzen Bise stehe trotz der etwas unproletarischen Farbe in ihrem Vaterland, und das Eisige war gebrochen.

Die Presse ist in einem ehemaligen Warenhaus untergebracht. Uebertüncht, aber noch deutlich lesbar, steht auf der Fassade: «Nouveautés». Es ist leider zu befürchten, daß uns die Presse als reizendes Pendant dazu lauter frisch verputzte «vieilleries», alte Geschichten, aufstellen muß.

Von den Plakatsäulen Genfs prangen in dieser Zeit gelbe Riesenplakate, womit die Freunde Schweiz-URSS zur Vorführung von zwei Sowjetfilmen einladen. Die östlichen Delegationen sollen hingegangen sein und sich über die gefilmten Wunderzustände des kommunistischen Superparadieses baß gewundert haben.

Was erhofft sich der Durchschnittsgenfer von der Konferenz? Dasselbe wie jeder Durchschnittsmensch: Die Sowjetunion werde endlich aufhören, eine Sowjetunion zu sein.

Die Schweizer Armee hat um die Villa des rochinesischen Delegationschefs Stacheldraht gelegt. Dann mußte er (der Stacheldraht) wieder entfernt werden, weil es den Chinesen offenbar doch etwas zu lächerlich vorkam. Wir haben es aus unsicherster Quelle: Die Gäste wollten sehen, wie flink in der Schweizer Armee der Stacheldraht gehandhabt wird. Sei dem wie es sei. Auf jeden Fall war es eine urecht militärische Beschäftigung: Erstellen und sofort wieder abreißen.

«La Suisse» hat von dieser Stacheldrahtoperation ein Bild gebracht, auf dessen linkem Rand ein Schweizer Soldat vom Typ der «Mannen» sichtbar ist, der einen Stumpfen im Mund hält. (Der Retoucheur hat den Stumpfen besonders schön hervorgehoben, er muß also unsere nachstehend beschriebenen Gefühle teilen!) Sie glauben gar nicht, wie beruhigend dieser Stumpfen wirkt inmitten der von protokollfiebriger Internationalität wimmelnden Zeitung. Sie sind da, unsere Soldaten, gottlob, sie legen Stacheldraht, sie rollen Stacheldraht auf, unerschütterlich, den Felsen gleich um die nervösen Fremden herum, die in jedem Türgriff eine Attentäterpistole erblicken, und sie rauchen Stumpfen.

Bobby Bums

Mehr  
 Umsatz  
 Bringt  
 Allgemeinwohl

### Aus Höflichkeit

Einst besuchte mich ein Bekannter. Ich stellte ihm zum Kaffee eine Büchse mit Biscuits hin. «O nein!» protestierte er, die Handflächen mir zugewendet, «ich darf nichts derartiges essen, will aber aus Höflichkeit eines nehmen!» Dann nahm er noch eines, und noch eines, und wiederum eines, immer aus Höflichkeit, und noch eines. Und als er ging, hatte er die Büchse geleert, aus lauter Höflichkeit. Was, im Grunde (der Büchse) besehen, eher unhöflich war.

bi

Bums

**Bei Leber-, Gallen-, Magen- und Darmleiden**  
 bei Stoffwechsel-, Herz- und Kreislaufstörungen hilft das

**Heilbad und Ferienparadies**  
**SCUOL-TARASP-VULPERA**